

Connection e.V.

Gerberstr. 5
63065 Offenbach

Tel.: 069-82 37 55 34
Fax: 069-82 37 55 35
office@Connection-eV.de
www.Connection-eV.de

Spendenkonto

70 85 700
Bank für
Sozialwirtschaft
BLZ 370 20 500

*Spenden sind
steuerlich absetzbar.*

**Kriegsdienst-
verweigerer
und Deserteure
brauchen Asyl!**

März 2005: US-Soldat Blake Lemoine erklärt
seine Kriegsdienstverweigerung



Unsere Projekte 2006

- ➔ Aktionstag zum 15. Mai, dem *Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung*
- ➔ Solidaritätsaktionen für Mehmet Tarhan und andere türkische Kriegsdienstverweigerer
- ➔ Veranstaltungsangebote zu Israel/Palästina und Eritrea
- ➔ Lobbyarbeit für das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung und Asyl für Kriegsdienstverweigerer
- ➔ Ausstellungen über die internationale Arbeit von Connection e.V.
- ➔ Regelmäßige Infos zur antimilitaristischen Arbeit, Verweigerung und Asyl weltweit - im Rundbrief „KDV im Krieg“ und unter www.Connection-eV.de

Internationale Partnerorganisationen

-  Ceasefire Campaign, Südafrika
-  Eritreische Antimilitaristische Initiative, Deutschland
-  Iniciativa Angolana Antimilitarista para os Direitos Humanos, Deutschland/Angola
-  İstanbul Antimilitarist İnisiyatif, Türkei
-  Kürt ve Türk Savaş Karşıtları İnisiyatifi, Deutschland
-  Military Counseling Network, Deutschland/USA
-  Movimiento de Objeción de Conciencia, Paraguay
-  New Profile, Israel
-  Red Juvenil, Kolumbien
-  Soldiers' Mothers of Saint Petersburg, Russland
-  Stop the War Brigade, Deutschland/USA
-  Tchad Non Violence, Tschad
-  The Other Israel, Israel
-  War Resisters' International
-  Žene u crnom - protiv rata, Serbien & Montenegro

Adressen unter www.Connection-eV.de/Links/international.html

Internationale Arbeit für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure

In vielen Ländern werden Menschen für den Krieg zwangsweise rekrutiert. Verweigerer werden diskriminiert und verfolgt. Connection e.V. tritt auf internationaler Ebene für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein und arbeitet mit Gruppen zusammen, die sich gegen Krieg, Militär und Wehrpflicht engagieren. Es bestehen Kontakte zu Gruppen in Europa, Türkei, Israel, USA, Lateinamerika und Afrika.

Die prekäre Situation im Herkunftsland zwingt viele Kriegsdienstverweigerer zur Flucht. Die Verweigerung wird jedoch zumeist nicht als Asylgrund anerkannt. Connection e.V. fordert Asyl für Kriegsdienstverweigerer aus Kriegsgebieten. Der Verein bietet Flüchtlingen Beratung und Information an. Er setzt sich für die Selbstorganisation von Flüchtlingen ein.



„Diese Arbeit können wir nur leisten mit Ihrer Unterstützung und aufgrund der guten Zusammenarbeit mit zahlreichen Gruppen und Organisationen.“

Franz Nadler, Vorsitzender von Connection e.V.



Connection e.V.

**Träger des Aachener Friedenspreises 1996
und des Siegmund-Schultze-Förderpreises 2001**

Ein Rückblick auf unsere Arbeit im Jahre 2005

Türkei: Freiheit für Mehmet Tarhan!

„Ich werde niemals Militärdienst ableisten.“ Das hatte Mehmet Tarhan schon im Jahre 2001 öffentlich erklärt. Die Türkei



„Freiheit für Mehmet Tarhan“, vor dem türkischen Konsulat in Frankfurt/M., April 2005

erkennt das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung nicht an. Dennoch gibt es etwa 50 Männer und Frauen, die ihre Verweigerung in der Türkei bislang öffentlich gemacht haben.

Im April 2005 wurde Mehmet Tarhan verhaftet. Da er sich weigerte, eine Uniform zu tragen, klagte ihn das Militär wegen *Befehlsverweigerung vor versammelter Mannschaft* an. Im Militärgefängnis wurde er wieder-

holt misshandelt. Im August 2005 verurteilte ihn das Militärgericht zu insgesamt vier Jahren Haft - das bislang höchste Urteil gegen einen türkischen Kriegsdienstverweigerer.

Um ihm die internationale Unterstützung zu zeigen und ihn in seiner Entscheidung zu stärken, reisten zwei Aktive von *Connection e.V.* zum Prozess. Wir starteten eine Kampagne für seine sofortige Freilassung und organisierten gemeinsam mit der *Kurdisch/türkischen Initiative der KriegsgegnerInnen* in Deutschland Protestaktionen vor türkischen Konsulaten. Es gelang uns, in der Türkei eine Anzeige in der Tageszeitung *Cumhuriyet* zu veröffentlichen, die von 40 Organisationen aus 15 Ländern getragen wurde. Zudem konnten wir der Solidaritätsgruppe in der Türkei eine größere Spende für ihre wichtige Arbeit übergeben.

Mehr Infos unter www.Connection-eV.de/Tuerkei/tarhan.html
www.wri-irg.org, www.savaskarsitlari.org
www.mehmettarhan.com

US-Verweigerer unterstützen

Mit einer Pressekonferenz ging der in Darmstadt stationierte US-Verweigerer Blake Lemoine im März 2005 an die Öffentlichkeit. Ein Jahr lang war er als Soldat im Irak gewesen. Dies veränderte seine Überzeugung: „Jetzt, da mir der Hass bewusst ist, der gegen die arabische Bevölkerung gerichtet ist, kann ich nicht anders, als gegenüber dem US-Militär jeden Einsatz zu verweigern.“ Er führte keine Befehle mehr aus und wurde deswegen zu sieben Monaten Haft verurteilt.

Gemeinsam mit anderen Organisationen unterstützten wir ihn in seiner Entscheidung und starteten eine Solidaritätskampagne. Das Medienecho war enorm, sowohl in Deutschland als auch in den USA. Im September 2005 wurde er aus der Haft entlassen.

Mehr Infos unter www.Connection-eV.de/usa/BL.html

Das andere Afrika

Von Afrika hören wir oft nur, wenn über Kriege, Flüchtlinge oder Hungerkatastrophen berichtet wird. Wir zeigten ein anderes Bild: Menschen, die trotz Gewalt, Diktaturen, Korruption sowie Raubbau an den Natur-schätzen nicht resignieren und in Afrika gegen Krieg und Unterdrückung aktiv sind.



Emanuel Matondo

Gemeinsam mit Emanuel Matondo von der *Antimilitaristischen Angolanischen Menschenrechtsinitiative* organisierten wir eine Veranstaltungsreihe, die ihn von März bis Mai 2005 nach Frankreich, Österreich, Deutschland und in die Schweiz führte. Als Begleitmaterial veröffent-

lichten wir eine umfangreiche Broschüre zum Thema in Deutsch und Französisch. In über 20 Veranstaltungen präsentierte Emanuel Matondo Aktivitäten aus Angola, Eritrea, DR Kongo, Kenia, Liberia, Nigeria, Südafrika, Sudan und dem Tschad. Im Anschluss berichtete er: „Es gab großes Interesse an diesem Thema. Das sollte keine einmalige Sache sein.“

Mehr Infos unter www.Connection-eV.de/Afrika

DeserteurInnen aus Eritrea brauchen Asyl

Nachdem wir die Broschüre zu *Kriegsdienstverweigerung und Desertion in Eritrea* Ende des Jahres 2004 veröffentlicht hatten, wurde die *Eritreische Antimilitaristische Initiative* in Deutschland selbst aktiv. In regelmäßigen Treffen bereitete sie Demonstrationen vor und startete eine Unterschriftensammlung, um Asyl für eritreische DeserteurInnen einzufordern. Ein Vertreter der Initiative konnte mit unserer Unterstützung bei



Puzzle „Kriegsdienstverweigerer brauchen Asyl“ auf dem Ev. Kirchentag in Hannover

der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen über das brutale Vorgehen gegen KriegsdienstverweigerInnen in Eritrea berichten. Gemeinsam mit der Initiative waren wir auf dem Ev. Kirchentag in Hannover präsent. Die *War Resisters' International* entschied, Eritrea zum Schwerpunkt des diesjährigen *Tages der Gefangenen für den Frieden* zu machen. Auch mit *amnesty international*, *Pro Asyl* und anderen Gruppen entstand eine rege Zusammenarbeit.

Mehr Infos unter www.Connection-eV.de/eritrea, www.eritrean-ai.com

- Ich/Wir möchte/n die internationale Arbeit für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure fördern mit
o 10€ o 15€ o ____ € monatlich/ _____
- Ich/Wir zahle/n den Beitrag per Bankeinzug. Das spart Zeit und Geld. Bitte bucht den Betrag ab von meinem Konto Nr. _____ bei _____, BLZ _____.
Die erste Abbuchung soll am _____ erfolgen.
- Ich/Wir werde/n einen Dauerauftrag einrichten.
- Ich/Wir möchte/n mehr Informationen zur Arbeit von Connection e.V. erhalten.
- Ich/Wir möchte/n den Rundbrief „KDV im Krieg“ (6 Ausgaben/Jahr) für 16 € pro Jahr abonnieren.

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte Absender nicht vergessen

Absender:

Connection e. V.

Gerberstr. 5
63065 Offenbach